

mit Vineta. Schon im 10. Jahrhundert erscheint ihr Hafen in der nordischen Sage als ein Wunderwerk. Er konnte 300 Dreiruderer aufnehmen und wurde jeden Abend durch ein Fallgitter gesperrt. Gewaltige Wurfmaschinen verhinderten die Einfahrt feindlicher Schiffe. Auf einer Insel in der Nähe der Stadt lag die feste Zomsburg, die lange Zeit räuberischen Wikingern als Aufenthaltort diente. Die Stadt wurde 1175 von den Dänen zerstört. Noch heute erinnern viele unterirdische Schuttlager an die einstige Größe, und die zahlreichen Funde arabischer Münzen zeugen von dem weitverzweigten Handel der großen Wendenstadt.

Stettin.

Verkehrslage. Stettin ist die Hauptstadt Pommerns. Es ist ein bedeutender Welthandelsplatz und der erste deutsche Ostseehafen. Sein Seehandel wird nur noch von Hamburg und Bremen übertroffen. Stettin hatte 1910 236 000 Einwohner. Seine Bevölkerung hat sich in den letzten vierzig Jahren um das Vierfache vergrößert. Stettin verdankt diese rasche Entwicklung seiner überaus günstigen Lage am Oderstrom. Dieser verbindet es mit dem Meere und ermöglicht ihm die Teilnahme am Welthandel. Die Oder erschließt ihm aber auch zugleich ein überaus günstiges Hinterland; denn sie verbindet die Stadt mit der fruchtbaren und an Steinkohlen reichen Provinz Schlesiens sowie mit dem fruchtbarsten Teile Brandenburgs. Durch die Warthe und Nege wird Stettin der Wasserverkehr mit dem an Getreide und Holz reichen Posen ermöglicht. Am bedeutungsvollsten für die Stadt aber ist die Nähe der Weltstadt Berlin, die einen großen Teil ihrer Waren über Stettin bezieht und versendet. Die nächste Verbindung mit Berlin erfolgt jetzt durch den kleinen Finowkanal und die Havel. Nach Vollendung des Großschiffahrtsweges, der im Jahre 1917 fertig sein soll, wird der Verkehr zwischen beiden Städten noch viel größer werden. Während den Finowkanal nur Schiffe bis 200 Registertonnen (1 Reg.-Tonne = 2,83 cbm) benutzen können, werden auf dem neuen Kanal Schiffe mit 600 Registertonnen verkehren. Die beiden Oberarme Barnitz und Dünzig sowie die beiden Becken des Freihafens gestatten ein schnelles Entladen der Schiffe. Schuppen, Schuhhallen, Speicher und Lagerplätze reihen sich an den Ufern der Oder und ihrer Arme in großer Zahl aneinander. Außerdem ist Stettin durch ein ausgedehntes Eisenbahnnetz mit Vor- und Hinterpommern sowie mit den Nachbarländern verbunden. Die bedeutendsten Verbindungen sind die mit Berlin, Danzig, Stralsund, Breslau, Kreuz und Kolberg.

Stettins Handel. a) Seehandel. Der Handel Stettins ist hauptsächlich Seehandel. Gegen 6000 größere Schiffe verkehren alljährlich im Stettiner Hafengebiet. Die Einfuhr seewärts betrug im Jahre 1909 3 350 000 t und die Ausfuhr seewärts 1 180 000 t. Das Hauptgebiet des Stettiner Seehandels sind die Ostseeländer. Von größeren deutschen Häfen werden durch die Stettiner Schiffe am häufigsten Königsberg, Danzig, Lübeck, Kiel und Hamburg aufgesucht. Im Auslandsverkehr herrschen Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, die Niederlande und England vor, aber auch in den Häfen anderer Länder trifft man oft Stettiner Schiffe an. Von den pommerschen Städten sehen Stolpmünde, Kolberg, Swinemünde, Demmin, Anklam, Wolgast, Greifswald, Stralsund und Barth mit Stettin in regelmäßiger Verbindung. Außer den Frachtdampfern fährt im Sommer regelmäßig eine ganze Anzahl von Personendampfern, die den Verkehr mit den Ostseeabern vermittelt. Als Einfuhrländer kommen für Stettin hauptsächlich in Betracht: England (Steinkohlen, Roheisen, Serringe, Futtermstoffe), Amerika (Petroleum, Mais, Schmalz),